

## ORTWEINSCHULE

# Neue Meister, kreative Absolvent:innen, spannendes Möbeldesign

Volle Kompetenz voraus: Absolvent:innen der Meisterschule für Tischlereitechnik und Raumgestaltung sowie der Höheren Abteilung für Innenarchitektur, Raum und Objektgestaltung/Abteilung Kunst&Design der HTBLVA Graz – Ort-

weinschule begehen das „Happy End“ ihrer Ausbildung mit vielfältigen Abschluss- und Meisterstücken. Wenn sich das Schuljahr dem Ende neigt, wird's laut. Denn dann werden an der HTBLVA Graz – Ortweinschule die Abschluss- und Meisterstücke gefertigt – und in diesem Jahr gleich acht Absolven-

ten der Meisterschule für Tischlereitechnik und Raumgestaltung und stolze 28 Absolvent:innen der Höheren Abteilung für Innenarchitektur, Raum und Objektgestaltung/Abteilung Kunst&Design dieser steirischen Ausbildungsstätte gefeiert.

[www.ortweinschule.at](http://www.ortweinschule.at)

## Wahrlich meisterlich

sind die Abschluss- und Meisterstücke der diesjährigen Absolventen der Meisterschule für Tischlereitechnik und Raumgestaltung der Ortweinschule, der einzigen zweijährige und somit umfassendste Meisterschulausbildung für Tischler:innen in Österreich.

Den richtigen Ton in Design und Funktion trifft **Jakob Lindorfer mit BrassBox – eine Vitrine für ein Tenorhorn**. Der Entwurfsgedanke: „Das Design sollte ein Zusammenspiel zwischen Funktionalität und Gestaltung sein, sodass das Musikinstrument, aber auch das Möbel selbst, zum Blickfang wird und so schlussendlich ein Unikat entsteht.“ Dies ist

ihm mit seinem aus drei Elementen – einem aus Massivholz gefertigten Fußgestell, einem unteren, Stauraum bietenden sowie einem oberen, mit Koffertür und viel Glas versehenem Korpus – bestehendem Abschluss- und Meisterstück geglückt, das sowohl Vitrine für das Tenorhorn ist wie auch Platz für Noten und Zubehör bietet.

Design und Tischlerhandwerk in gelungener Symbiose serviert **Matthias Lorensen mit FALCO – ein Barmöbel**. Moderne und zeitlose Designsprache kombiniert er mit Nussholz, Messing, Stein und Licht zu seinem aus zwei, auf einem Metallgestell ruhenden, durch eine Messingleiste optisch voneinander getrennten und durch eine Steinplatte verbundenen Holzkorpusen bestehenden Abschluss- und Meisterstück mit Präsentationsebene und Verstaumöglichkeiten, das in geschlossenem Zustand schlicht und zurückhaltend wirkt und geöffnet ein einladendes und feierliches Gefühl verströmt.

Kommunikation und Präsentation – diese beiden Worte beschreiben sowohl die Intention



FALCO – ein Barmöbel von Matthias Lorensen



BrassBox von Jakob Lindorfer

für wie das Abschluss- und Meisterstück „**Fokus – ein Barmöbel**“ von Lukas Puregger selbst. „Die schlichte äußere Gestaltung kombiniert mit klaren Funktionen zeichnen dieses Möbel aus“, beschreibt der Tischlermeister. Das sich aus zwei individuellen Korpusen

mit teilweise schwebendem Board zusammensetzende Stück beeindruckt mit maximal herausgearbeiteten Kontrast zwischen Bergahorn und Amerikanischer Nuss und birgt auf einer der beiden optisch ident aussehenden Seiten einen Rotweinbereich mit Stauraum für Gläser und Dekanter, auf der anderen alles für Weißweinfans sowie Platz für die Lagerung von Weinflaschen – vertikal und horizontal im mittleren Teil sowie für stehende Flaschen in einem Auszug.

Für Gentlemen gemacht ist „**Gentleman – ein Herrenmöbel**“ von **Lukas Schwindsackl**. Das Solitär Möbel mit auf einem Fußgestell ruhenden Aufbewahrungskorpus und Präsentationselement samt Glasvitrine ist dank vielseitiger Funktionen aber nicht nur im Schlafzimmer, sondern auch im Wohnraum zuhause, macht mit zeitlosem Design und clever gewählten Materialien wie lässigen Holzvarianten, edlem Leder, coolem Glas und Metall hier wie dort gute Figur – per se und als „place to be“ für Alltagsbekleidung und Schmuckstücke wie Armbanduhren, die sich auf der Präsentationsebene zur Schau stellen lassen.

Ästhetik, Funktionalität und praktischen Nutzen vereint auch „**JOHANN – ein Kabinett-schrank**“ von **Florian Robin** und erweist sich als Eyecatcher wie Organisationshilfe



Fokus – ein Barmöbel von Lukas Puregger

Gentleman – ein Herrenmöbel von Lukas Schwindsackl



im Vorzimmer gleichermaßen. Aus Massivholz gefertigt, mit traditionellen Holzverbindungen, handwerklicher Verarbeitung und edler Oberflächenbehandlung, offeriert der Schrank mit seinen jeweils vier niedrigen und hohen Schubladen Platz für persönliche Gegenstände.

Richtig viel steckt auch in „**Résider – ein Multifunktionsmöbel**“ von **Jakob Brauchart**. Inspiriert vor allem von der Bewegung der Shaker und der Arts & Crafts Stil-epoche, gestaltete und fertigte der Tischlermeister ein schlicht und unaufdringlich auftretendes Möbel aus europäischem Nussbaum, das zwar ohne verschnörkelte und verspielte Details daher kommt, zugleich aber mit Raffinesse fasziniert – und ganz namensgemäß multifunktional einsetzbar ist, sei es im Vorraum als Ablagefläche für Kleinutensilien und zum Verstauen von Alltagsgegenständen oder im Wohnraum für Gebrauchsgegenstände, Schönes & Co.

Einen persönlichen Ansatz verfolgte **Gernot Buchberger** bei „**FREERIDE – ein Skatermöbel**“, warf bei der Entwicklung seines Abschluss- und Meisterstücks einen Blick auf Status quo, Zukunft und Funktion. Das Ergebnis: „FREE RIDE“ ist ein für Skater optimiertes Möbel für den Eingangsbereich“, beschreibt der frisch gebackene Tischlermeister. Mit dem transport- und montagefreundlichen Vorraummöbel lassen sich Long- und Skateboards einfach, schnell und sicher verstauen und präsentieren sowie Ersatzteile, Werkzeuge, Alltagsgegenstände und Schuhe verstauen. Bei aller Funktionalität vereint in einem Einzelmöbel, punktet das Abschluss- und Meisterstück auch optisch mit zeitlosem Look, klarer Linienführung und schwebend wirkendem Charakter.

Dem Homeoffice seinen ganz eigenen Raum gibt **Felix Klein** mit „**CREO – ein Arbeitsplatz**“. Das Meister- und Abschlussstück besteht aus einer Arbeitsplatte und einem unterhalb positionierten Panel, fünf gleich großen Schubladen, einem Korpus mit Schiebetüre und zwei klassisch geführten Laden, die im Duett von Handwerk und Kreativität zu einem einzigartigen Schreibtisch mit Stauraum erwachsen, der als Workplace zuhause dienen soll.



Einen umfangreichen Bericht mit allen Abschluss- und Meisterstücken finden Sie online auf [wohnsider.at](http://wohnsider.at) unter: [kurzelinks.de/m01a](http://kurzelinks.de/m01a)

## Kommunikatives Möbeldesign

Ebenso kreativ waren auch die Absolvent:innen der Höheren Abteilung für Innenarchitektur, Raum und Objektgestaltung / Abteilung Kunst&Design der HTBLVA Graz – Ortweinschule. 28 Schüler:innen gestalteten und fertigten unter dem Motto „Kommunikation“ ihre Abschlussstücke.

Mit „Together“ zeigt Parwane Azimi, wie sich Kleinigkeiten, speziell im Wohnraum, form-schön verstauen und zugleich dank eines offenen Korpus präsentieren lassen. Viel Stauraummöglichkeit eröffnet Marie Erlbeck mit „Tischzubehör“, einer zweiteiligen Kreation, bestehend aus einem Rolli, der seinen Platz unter dem Schreibtisch findet, sowie einem Tischaufsatz für eine der hinteren Ecken des Tisches. Minimalistisch und funktionell ist der Schreibtisch „Work Mode“ von Magdalena Zöhrer, der sich mit großem Arbeitsplatz und organisierten Stauraum als Funktions- und Arbeitsmöbel sowie mit seinem schlichten Design als Blickfang erweist.

Schlicht, funktionell und mit Eyecatcher-Effekt kommt auch „George“ von Melanie Schmidhofer daher. Der Café-Schrank als Zuhause für eine kleine Kaffeemaschine und das benötigte Zubehör für Kaffeefans passt in verschiedensten Ecken und wird dank hängender Montage und damit individuell bestimmbarer Höhe der Arbeitsplatte zum Genussplätzchen.

Ein Highlight an der Wand setzt das Regal „Coline“ von Laura Frühmesser. COVID meets Design, greift sie bei ihrem Abschlussstück die Statistiken der Infektionszahlen mit Steckverbindungen auf, die Elemente dienen als Ablagefläche und die Boxen geben sowohl Stabilität wie den Rahmen für Besonderes. Ebenfalls inspiriert von der Pandemiezeit ist „C O R I S S A“ von Melissa Schnell, ein multifunktionales Möbel, das insbesondere für die Schutzmasken entwickelt wurde, das mit seinen cleveren Details und dem Spiegel aber auch als Schminktisch fungieren kann. Der Schönheit ihr Möbel gibt auch Arijana Gavrilovic mit „Polish-Tower“, der als Aufbewahrungselement für Nageldesign-Zubehör dient.

Eines für zwei ist „Ein Möbel der Kommunikation“ von Miriam Käfer. Mit ihrem Sitzmöbel ermöglicht sie, dass zwei Personen gleichzeitig Platz nehmen und frei entscheiden können, ob Kontakt aufgebaut oder doch lieber Rücken an Rücken verweilt wird. Für Kommunikation auf Augenhöhe mit kleineren Persönlichkeiten sorgt Angelique Tscherne mit „Perfekd. In its own way“, eine funktionalen Sitz-erweiterung des TrippTrapp Hochstuhls, die auch als einheitliche Bank verwendet wird. Möbel und Einladung zugleich ist „TAKE A BREAK“ von Anna Sarah Rainer. Mit schlichtem, unaufdringlichem Look, leicht und vielseitig einsetzbar, ist ihr Abschlussmöbel für den Wohn- bzw. Terrassenbereich als Sitzelement inklusive Ablagemöglichkeit gedacht und lädt zur entspannenden Pause. Sitzen und relaxen steckt auch in „Čtení a relaxace“, tschechisch für Lesen und Entspannung, von Sophie Kosak. Das Sitzmöbel ist



„Coline“ von  
Laura Frühmesser

leicht und frei beweglich und punktet als Stauraumwunder, bei dem von allen Seiten auf Bücher, Deko & Co zugegriffen werden kann.

Lesen und Erholung verbindet Jasmin Matei mit „LOCULAMENTUM“ in einem Möbel, das aus zwei einzelnen Regalen besteht, die auch als Armlehnen dienen, während die Flächen dazwischen bequemen Sitzkomfort bieten – und bei Bedarf für den Transport können die einzelnen Komponenten einfach auseinandergebaut werden. Bücherregal und Lesecke in Möbelunion ist auch „Elysian“ von Maria Pall, die beide Funktionen in ihrem Abschlussstück kombiniert. Einen handwerklich-kreativen Rahmen gibt Marie Maierhofer mit „Zusammenspiel“ der Musik und dem Plattenspieler, der sich so in Szene und jederzeit in Betrieb nehmen lässt, ergänzt um Stauraum für Zubehör, auch zum eigenen Musizieren.



„LOCULAMENTUM“ von  
Jasmin Matei

Dem Fernseher seinen besonderen Raum gibt Heidrun Niesenbacher mit „Castulus“, einem TV-Staumöbel, in dem sich dank ausgeklügelte Designs auch das Zubehör optimal aufbewahren lässt. Einen Fernseher oder einen Monitor auf der idealen Höhe dank eigens kreierter Vorrichtung zu befestigen und alles Benötigte für's Gamen gut unterzubringen – Ein Möbel zum Computerspielen von Julian Neubauer ist genau dafür gedacht und gemacht. Rank, schlank und ästhetisch präsentiert sich „Schlanke Linie“ von Christof Pöllabauer, ein schlichter Wandschrank aus Holz mit schmalen Spiegel als Akzent. Stauraum und Ablagemöglichkeiten – beides bietet „James“ von Rebecca Prinz, das trotz schmaler Abmessungen mit deren Mangel im Essbereich aufräumt und sich der Raumgestaltung anpasst.

Zu Tisch bittet Christina Reiterer mit „second part“, einem Möbel aus Holz und Glas, welches das Erledigen von Büroarbeiten im Sitzen ermöglicht und die Blicke auf sich zieht.



*From Another point of view“ von Chiara Seinitzer*



*„Ein Möbel der Kommunikation“ von Miriam Käfer*

Ebenso wie dieser von Mies van der Rohe inspiriert ist auch Abschlussstück von Christina Zechner, das als Couchtisch dient und den geeigneten Platz für Fernbedingungen, Ladekabel, Bücher usw. offeriert. Nicht einen, sondern ein Tisch-Trio präsentiert Leonie Tretnjak mit „Satztische“, einer schlicht und zeitlos designten Reihe aus drei unterschied-

lich dimensionierten Tischmodellen, von denen die größeren als Ablage fungieren, der kleinste zudem Stauraum birgt.

Den Gedanken, dass es eine individuelle Entscheidung sei, wie viel von sich selbst preisgegeben werde, übersetzt Gabriela Menninger-Lerchenthal in ein Sideboard, das Raum zum Verstauen von Gegenständen bietet und dessen Oberfläche als Ablage wie auch als Sitzmöglichkeit dienen kann.

Alles außer gewöhnlich ist auch „table zone“ von Jasmin Reiter. Der geradlinige Tisch mit eingebauter Sitzmöglichkeit kann als Bausatzmöbel in öffentlichen Bereichen eingesetzt werden und lenkt durch schlichte Materialien nicht von der gewünschten Kommunikation ab. Ganz schön individuell ist „From Another point of view“ von Chiara Seinitzer. Ihr Abschlussmöbel erfüllt keinen fixen, einzelnen Zweck, sondern ist variabel, regt zum Nachdenken an, kann individuell eingesetzt und unterschiedlich arrangiert werden.

Kreatives Gespür und handwerkliche Kompetenz beweisen freilich auch Lea Alibegic mit ihrem Abschlussstück, Hanna Diethart mit dem ihrem Schminktisch, Katharina Kühberger mit einem Lesemöbel und David Stadler-Ankov mit seinem Sideboard. ■



*„TAKE A BREAK“ von Anna Sarah Rainer*



*„Satztische“ von Leonie Tretnjak*